

Es ist eine eitle Besorgnis der Ärzte, und aller derer, die, dieses erste und wichtigste aller Hilfsmittel bei Scheintodten gehörig anzuwenden, deswegen vernachlässigen, weil sie durch das Einblasen der Luft, den noch unmerklich geringen Grad des Athemholens, den sie noch als das Leben schwach unterhaltend gegenwärtig glauben, gänzlich zu ersticken fürchten. Es ist gar keine Bewegung in den Werkzeugen des Athmens mehr vorhanden, und das Lufteinblasen soll nicht als eine Nachahmung des Athmens, sondern als ein Mittel, das Blut in den Lungenzellchen zu oxygeniren, angesehen werden. Aus diesem Grunde ist es nicht gerade nöthig, nach geschehenem Einblasen die Luft durch einen gelinden Druck auf die Brust und obere Bauchgegend wieder auszutreiben, obgleich dieser Handgriff, anderer leicht einzusehender Gründe wegen, nicht zu verwerfen ist.

Es können nur Stoffe in Gas- oder Dunstgestalt in die Lungenzellchen gebracht werden.

Drei dieser Stoffe werden alle Absichten des Arztes und des Menschenfreundes erfüllen.